

# Wolfsresolution

Wir begrüßen die neu überarbeitete Resolution ausdrücklich als Schritt in die richtige Richtung und tragen diese daher vollumfänglich mit.

Gleichzeitig sagen wir, dass uns der ganze Ansatz nicht weit genug geht. Wir halten den Wolf in einem dicht besiedelten Gebiet wie Deutschland für hochproblematisch und können ihn uns höchstens in sehr dünn besiedelten, waldreichen Gebieten, wie z. B. Truppenübungsplätzen vorstellen. Dies zu erreichen, ist unser langfristiges Ziel.

Niemand ist vom Wolf so beständig betroffen wie gerade die Weidetierhalter. Das Gerede von Obergrenzen ist typisch für die bisherige erfolglose Politik. Mit Obergrenzen breitet sich der Wolf immer von Neuem auch in Weidetiergebiete aus, und muss immer wieder aufs Neue bekämpft werden. Die Weidetierrisse werden zwar weniger, hören aber nie auf.

Zudem halten wir eine großflächige Umzäunung mit sog. wolfsicheren Zäunen nicht für praktikabel, für viel zu teuer und letztendlich auch nicht für sicher (siehe Rodewalder Rudel). Mit Obergrenzen werden diese weiter immer nötig sein. Früher konnte man mit zwei Drähten Großvieh unkompliziert einzäunen und die Tierhalter konnten auch vorübergehend mit einem einfachen Elektrozaun Grünflächen nutzen, heute müssen es diese aufwändigen Zäune sein. Früher konnten Wildtiere zusammen mit Nutztieren zusammen auf der Weide grasen, heute werden sie durch Wolfszäune ausgesperrt. Die von der Bevölkerung besonders gewünschte Weidetierhaltung wird ebenfalls gefährdet. Soll das Naturschutz sein?

Wir wollen nicht, dass sich unser Grünland in ein Hochsicherheitsgebiet verwandelt und Erholungssuchende nur noch mit Angst durch die Landschaft gehen. Wir wollen auch nicht, dass sich Dorfbewohner und ihre Kinder unsicher fühlen.

Wir schlagen vor, folgendes in den Resolutionstext zu übernehmen:

- 1.) Der Wolf ist auch in Deutschland inzwischen keine bedrohte Tierart mehr und gehört **umgehend** ins Jagdrecht aufgenommen.
- 2.) Die Bedürfnisse der Bevölkerung und andere berechnete Interessen haben Vorrang vor dem Wolf.
- 3.) Die Kosten für die Wolfsbürokratie sollen im Zuge dieser Maßnahmen auf ein Minimum zurückgefahren werden.